

# Austausch mit Klimaorganisation

**Jugend Energy** Am vergangenen Montag, 3. Juni, traf sich der Vorstand von Jugend Energy mit den Mitgliedern zur alljährlichen Generalversammlung. Jugend Energy blickt auf eine äusserst erfolgreiche Zeit zurück.

Mit Schülerinnen und Schülern der Oberschule Vaduz konnte 2018 auf dem Eugen-Rosmarie-Haus des Vereins für betreutes Wohnen in Triesen eine Photovoltaikanlage von 27,9 kWp mit einer Grösse von 154 m<sup>2</sup> verwirklicht werden. Noch in diesem Monat wollen die Schüler der Waldorfschule ihre PV-Anlage mit 24 kWp auf ihrem Neubau installieren.

## Eines ist klar: Es muss gehandelt werden

Es ist schon erstaunenswert, dass das, was bei der «Jubel»-Vollversammlung 2011 damals mit einigen Jugendlichen begonnen hat, heute noch Kreise zieht. So konnten Jugend Energy bei der heurigen GV interessierte Gäste begrüssen. Nina Sprenger und Anja Biedermann von der Klimaorganisation des Liechtensteinischen Gymnasiums erzählten von ihren nicht immer ermutigenden Erfahrungen, die sie bei ihrem Engagement für den Klimaschutz machten. Daniel Gstöhl berichtete von den Zielen und Projekten der Solargenossenschaft. Als es um die Frage «Wie weiter?» ging, wurde rege diskutiert. Eines jedoch war klar: Es muss gehandelt werden.

## Nur als ganze Gesellschaft können wir das schaffen

Auch in diesem kleinen Land Liechtenstein wolle man die Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen. Oft würde man hören, dass Liechtenstein sowie so nichts im Vergleich zu den grossen Ländern bewirken könne. Die Jugendlichen glauben genau das Gegenteil: Genau aufgrund der Kleinheit und der Flexibilität unseres Landes können wir etwas verändern. Dinge können genau deshalb rascher umgesetzt werden und wir könnten eine Beispielwirkung für andere Länder haben. Solarweltmeister ist Liechtenstein ja schon geworden. Was aber alle sehr beden-



Alle packen an: Auf dem Eugen-Rosmarie-Haus des Vereins für betreutes Wohnen in Triesen entstand eine Photovoltaikanlage. Bilder: pd

lich gestimmt hat, ist, dass Liechtenstein 60 Prozent seines Stromes immer noch aus der nicht nachhaltigen Atomindustrie bezieht: 60 Prozent. Das heisst, dass viele Bürgerinnen und Bürger sowie namhafte Institutionen und Firmen, Banken, Treuhandfirmen etc. Atomstrom beziehen. Wenn jeder seinen Beitrag leistet und zum Beispiel auf eine alternative Stromgewinnungsart umsteigen würde, könnte man diesen Prozentsatz verringern. Aber da brauche es jeden dazu. Nur als ganze Gesellschaft könne man das schaffen.

## Ist Klimaschutz gar nicht Thema der Schule?

Wie könnte die Politik handeln und Anreize für die Bevölkerung

und die Wirtschaft setzen, damit jeder sich auch verantwortlich für das Klima fühlt und handelt? Sollte beim Neubau von Gebäuden die Pflicht bestehen, dass man Photovoltaikmodule zur Stromgewinnung installiert? Auf die Photovoltaikenergie sollte in Liechtenstein weiter gesetzt werden. Sie ist wartungsarm und es gibt noch unzählige Flächen auf Industriedächern und Privathäusern, die noch keinen Strom produzieren. Jedoch müssen andere Alternativen gefunden werden: Wäre eine Stromgewinnung ähnlich dem Kraftwerk am Illspitz mit dem Rhein möglich? Gibt es dazu eine aktuelle, gut fundierte Studie? Wo könnte ausserhalb des Landes in nachhaltige Energiegewinnung investiert werden. Ge-



nühtes, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss einfach mit zugekauften Zertifikaten auszugleichen? Wo kann der Energieverbrauch reduziert werden? Wo können im Bereich Jugend und Mobilität Impulse gesetzt werden?

Wie könnten in den Schulen handlungsbereite Schüler unterstützt werden, die in der Gesellschaft etwas bewirken wollen? Es herrscht bei den engagierten Schülerinnen und Schülern der Eindruck, dass es gar nicht gewünscht wird. Es wurde den Schülern gesagt, dass Klimaschutz gar nicht Thema der Schule ist, als sie ihre Plakate aufhängen wollten. Aber sollte Schule nicht auch der Ort sein, wo engagierte Jugendliche in ihrem gesellschaftlichen Engagement un-

terstützt werden sollten? Im Rahmen der GV wurde allen Anwesenden klar, dass man nicht gleich bei den ersten Hindernissen aufgeben darf. Das hat die Geschichte von Jugend Energy selbst bewiesen. Basis für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten sind die Motivation, sich für eine positive Veränderung einzusetzen und die Vernetzung mit den richtigen Ansprechpartnern. So wurde der Wille zur gegenseitigen Zusammenarbeit bestärkt. Es braucht aber den Willen aller Akteure in der liechtensteinischen und auch globalen Gesellschaft, damit effektiver Klimaschutz, nachhaltiges Wirtschaften und ein friedliches Zusammenleben Wirklichkeit wird. (pd)

## Was, wann, wo

### Liechtensteiner Seniorenbund lädt zum Minigolfen ein

**Vaduz** Der Liechtensteiner Seniorenbund organisiert morgen, Donnerstag, 6. Juni, ab 14 Uhr, einen Minigolf-Event auf der Minigolfanlage Vaduz. Alle Seniorinnen und Senioren, die einen schönen Nachmittag verbringen wollen, sind herzlich eingeladen. Der Seniorenbund wünscht jetzt schon «gut Schlag». (pd)

### Platzkonzert des Musikvereins Konkordia

**Mauren-Schaanwald** Morgen, Donnerstag, 6. Juni, findet ein Platzkonzert des Musikvereins Konkordia statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Bönerstrasse in Mauren. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich, recht viele Zuhörer begrüssen zu dürfen. Für Speis und Trank ist gesorgt und dem gemütlichen Beisammensein steht nichts im Weg. (pd)

### Missa ubi caritas: Pfingstsonntag in der Vaduzer Kathedrale

**Vaduz** Frisch und jugendlich wird sich die musikalische Gestaltung des Pfarrgottesdienstes am Pfingstsonntag präsentieren. Das Trio Ivo Bonev und die Gesangssolisten Nicola Schöni und Alessandra Maxfield werden den Kirchenchor zu St. Florin unterstützen. Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr, in der Vaduzer Kathedrale. Die Missa ubi caritas von Bob Hurd (geb. 1950) zeichnet sich dadurch aus, dass sie eng der Liturgie folgt und (wenn möglich) den Zelebranten mit gesanglichen Aufgaben betraut. So entsteht eine eindrucksvolle Einheit und lebendige Gemeinschaft. Die von Bob Hurd komponierte Messe wurde für den Kirchenchor zu St. Florin von William Maxfield arrangiert. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wird ergänzt durch weitere Gesänge, z. B. von Moore, von Michel und aus Taizé. (pd)

### Arztvortrag zum Thema Arthrose

**Buchs** Am Mittwoch, 19. Juni, um 19.30 Uhr, referiert Dr. med. Christoph Ackermann, Facharzt für Rheumatologie FMH, im Forum des Berufs- und Weiterbildungszentrum in Buchs zum Thema Arthrose. Organisiert wird der Vortrag von der Rheumaliga SG, GR, AI/AR, Fürstentum Liechtenstein. Im Rahmen der Veranstaltung haben die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, sich von den Mitarbeiterinnen der Rheumaliga über die kostenlose Beratungsstelle und weitere Angebote informieren zu lassen. Zudem steht eine breite Palette an gelenkschonenden Hilfsmitteln zum Ausprobieren bereit. Vorgängig findet die GV der Rheumaliga statt. Interessierte und Betroffene sind zu diesem informativen Abend herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. (pd)

### Polizeimeldung

**Selbstunfall mit Elektrofahrzeug** Am Montagmittag, 3. Juni, ereignete sich in Nendeln ein Selbstunfall eines Fahrradfahrers. Ein Mann fuhr gegen 13.30 Uhr mit seinem Elektrofahrzeug auf der Churerstrasse in Richtung Norden. Dabei kam er aus bislang ungeklärten Gründen zu Sturz und verletzte sich am Arm. Er musste mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. (lpl)

## Gemeindeschulen feiern «300 Jahre Liechtenstein»

**Projekt/Ausstellung** Während des Schuljahres 2018/19 haben sich die Kindergarten- und Schulklassen der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln mit dem Thema «300 Jahre Liechtenstein» auseinandergesetzt. Entstanden sind nun zwei kreative und farbenfrohe Ausstellungen in den Primarschulhäusern von Eschen und Nendeln. Die Ausstellung am Standort Eschen wurde gestern anlässlich einer kleinen Vernissage feierlich eröffnet. Nach einer kurzen Begrüssung durch Schulleiter Daniel Ritter, der den Kindern für die entstandenen tollen Werke gratulierte und sich bei den Lehrpersonen für ihren Einsatz bedankte, sang Rahel Oehri-Malin zusammen mit den Kindern ihren Sieger-Titel «Do ghöri hi».

### Ausstellung vom 4. bis 28. Juni

Die Ausstellungen stehen der Öffentlichkeit vom 4. bis 28. Juni während der Schulzeiten offen. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln laden alle herzlich dazu ein, diese zu besichtigen. (pd)



Die Kindergarten- und Schulklassen aus Nendeln-Eschen haben das 300-Jahr-Jubiläum Liechtensteins zum Thema gemacht. Bilder: pd

